

STATISTISCHE BERICHTE

84. MRZ. 2009

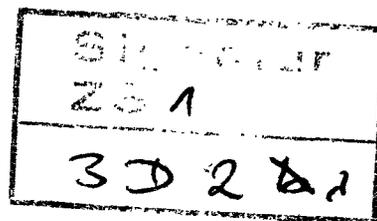


2643

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. IV/8/53

Erschienen am 26.4.1954



INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

März 1954

1936 = 100 arbeitsstäglich

(3680)

DIE INDUSTRIELLE PRODUKTION IM MÄRZ 1954

Zunahme der Gesamtproduktion

Die industrielle Produktion ist im März mit einem Indexstand von 163 (1936 = 100) gegenüber 158 im Februar um 3,2 vH¹⁾ gestiegen, setzte also die Aufwärtsentwicklung des Vormonats verstärkt fort. Hierbei ist aber zu berücksichtigen, daß die Bauproduktion nach dem besonders niedrigen Stand im Februar einen außergewöhnlich starken Aufschwung (+ 88 vH) nahm, ohne aber bisher das entsprechende Vorjahresniveau zu erreichen. Die industrielle Produktion ohne Bau weist daher lediglich eine Zunahme von 1,2 vH auf, deren Ausmaß der durchschnittlichen Veränderung in den früheren Jahren entspricht. An dieser Erhöhung waren insbesondere die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 6,1 vH) - hierunter vor allem die Industrie der Steine und Erden - sowie die Nahrungs- und Genussmittelindustrien (+ 3,6 vH) beteiligt, während die Erzeugung der Investitionsgüterindustrien unverändert blieb und bei den Verbrauchsgüterindustrien (- 1,4 vH) und dem Bergbau (- 1,0 vH) schwache Rückgänge eintraten. Von der gesamten Industrie wurde im März das Produktionsvolumen des entsprechenden Vorjahresmonats um 6,4 vH übertroffen.

Die über das saisonal übliche Maß rückläufige Bergbauproduktion ist das Ergebnis vor allem einer Abnahme der Steinkohlenförderung um 1,9 vH auf arbeitstäglich 423 800 t. Hierbei wurden der Rückgang der Beschäftigten und die Erhöhung der Ausfallschichten durch die weiterhin gestiegene Schichtleistung, die bemerkenswerterweise den Vorjahresstand vor Einführung der 7 1/2-Stunden-schicht fast erreichte, nicht ausgeglichen. Trotz dieser Abnahme der Förderung sind die Steinkohlevorräte bei den Zechen infolge vielfach verringerter Bevorratung der Verbraucher und einer in Erwartung der Preissenkung ab 1. April geübten Käuferzurückhaltung weiter um 511 000 t auf 1,2 Mill. t angewachsen. Die Haldenbestände an Koks haben sich ebenfalls wieder erhöht (3,8 Mill. t), obgleich die Erzeugung der Zechenkokereien erheblich gedrosselt wurde (- 5,0 vH). Die Braunkohlenförderung ging nochmals saisonal zurück (- 3,6 vH) und auch im Metallerzbergbau setzte sich die seit Jahresbeginn festgestellte Produktionsabnahme fort (- 3,3 vH). Dagegen ist die Eisenerzgewinnung kräftig gestiegen (+ 11,7 vH), nachdem sie im Vormonat vor allem von den niedersächsischen Gruben infolge Absatzschwierigkeiten eingeschränkt worden war.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 6,1 vH) trat saisonbedingt eine starke Zunahme ein, sie wird vor allem von der Industrie der Steine und Erden (+ 70 vH) getragen, die nach dem besonders niedrigen Produktionsstand im Februar eine mit dem Aufschwung der Bautätigkeit im Zusammenhang stehende kräftige Aufwärtsentwicklung zeigte. Vor allem stieg die Zementproduktion um mehr als das 2 1/2-fache, aber auch die Erzeugung von Mauer- und Dachziegeln (+ 37 bzw. + 13 vH) übertraf bereits das entsprechende Vorjahresergebnis. Dagegen wurde bei Naturstei-

¹⁾ Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die arbeitstägliche Produktion (März 27, Februar 24 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen s. "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 2, 4. Jg., Nr. 3.

nen (+ 74 vH) und gebranntem Kalk (+ 69 vH) trotz erheblicher Steigerungssätze die Produktionshöhe vom März 1953 nicht erreicht. In der eisenschaffenden Industrie (+ 1,7 vH) setzte sich die zu Jahresbeginn eingetretene schwache Produktionsbelebung fort, nachdem im Januar und Februar die Auftragseingänge für Walzstahlerzeugnisse die jeweiligen Lieferungen übertroffen haben. Bei unveränderter Rohstahlerzeugung nahm die Produktion von Roheisen um 3,0 vH und von Walzstahl um 1,9 vH zu; das Gesamtergebnis der eisenschaffenden Industrie liegt aber noch um 9 vH unter dem Niveau des entsprechenden Vorjahresmonats. in dem sich bereits die damals beginnenden Absatzhemmungen abzeichneten. Die chemische Industrie erreichte mit einer erneuten Produktionszunahme um 2,3 vH fast wieder den im November 1953 erzielten bisherigen Höchststand. Bei den einzelnen Erzeugnissen waren die Veränderungen gegenüber dem Vormonat im allgemeinen geringfügig. Wesentliche Steigerungen sind lediglich bei Calciumcarbid (+ 20 vH) und Kalkstickstoff (+ 9,3 vH) sowie, jahreszeitlich bedingt, bei Lacken und Anstrichmitteln (+ 17 vH) zu verzeichnen, während die Produktion der pharmazeutischen Industrie (- 9,0 vH) weiterhin rückläufig war. Die Erzeugung der mineralölverarbeitenden Industrie, deren Ausstoß im allgemeinen verhältnismäßig starke Schwankungen aufweist, wurde nach dem vormonatigen Rückgang in Anbetracht des im Frühjahr steigenden Absatzes stark erhöht (+ 13,2 vH).

Die Produktion der hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrie (+ 0,3 vH) blieb im März etwa auf dem Vormonatsstand. Von den einzelnen Gruppen zeigten nur der Fahrzeugbau und die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie nennenswerte Zunahmen, während bei der Elektrotechnik und vor allem im Stahlbau die Produktion rückläufig war; von der Maschinenindustrie und der Feinmechanik und Optik wurde das Vormonatsergebnis annähernd gehalten. Ein Vergleich des 1. Vierteljahres 1954 mit dem 4. Vierteljahr 1953 ergibt zwar bei der gesamten Investitionsgüterindustrie einen deutlichen Rückgang, doch war dieser wesentlich geringer als der des 1. Vierteljahres 1953 gegenüber dem 4. Vierteljahr 1952 (- 1,5 vH gegen - 7,0 vH). Dabei darf auch nicht übersehen werden, daß im 1. Vierteljahr 1954 alle Gruppen dieses Bereichs die entsprechende Vorjahresproduktion - zum Teil sogar beträchtlich - übertroffen haben.

Industriezweig	Produktionsindex (1936=100)		Veränderung 1.Vj. 1954 gegen 1.Vj. 1953
	1.Vj. 1954	1.Vj. 1953	vH
	Stahlbau	105	103
Maschinenbau	185	179	+ 3,5
Fahrzeugbau	245	182	+ 34,3
Elektrotechnik	347	289	+ 20,2
Feinmechanik u. Optik	196	180	+ 8,9
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	131	128	+ 2,0
Investitionsgüterin- dustrien insgesamt	185	166	+ 11,8

Im einzelnen trat beim Fahrzeugbau (+ 5,1 vH), der seit Jahresbeginn eine lebhafte Aufwärtsentwicklung hatte, im März eine Zunahme bei allen Fahrzeugarten ein. Neben dem saisonalen Auftrieb spielten hierbei, vor allem in der Automobilindustrie, gute Exportaufträge eine maßgebende Rolle. An der Produktionszunahme der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+ 3,6 vH) waren die meisten Branchen dieses Bereiches beteiligt; vor allem stiegen die Produktionsergebnisse der Stahlverformung, der Fahrzeugteileindustrie, der Schneidwaren- und der Werkzeugindustrie. In der Maschinenindustrie (- 0,4 vH) waren vorwiegend saisonbedingte Zunahmen bei den Landmaschinen und den Baumaschinen festzustellen, während die Erzeugung von Metallbearbeitungsmaschinen, von Maschinen- und Präzisionswerkzeugen, Verbrennungsmotoren und Büromaschinen zurückging. Die Elektroindustrie (- 3,2 vH) wies zwar wesentliche Zunahmen bei den Drahtnachrichtengeräten, den elektromedizinischen Geräten sowie den Kühlschränken auf, doch nahm die Produktion von Elektromotoren, Installationsgeräten, Kabeln und Rundfunkgeräten stark ab. In der feinmechanischen und optischen Industrie (- 0,2 vH) stieg unter dem Einfluß guter Exportaufträge die Erzeugung von Mikroskopen und saisonbedingt diejenige von Armbanduhren, während bei Fotoapparaten (ohne Boxkameras), Feinmeßgeräten und Großuhren das Vormonatsergebnis nicht erreicht wurde. Der starke Rückgang im Stahlbau (- 9,7 vH) ist vor allem auf wesentliche Abnahmen im Waggonbau und im Kesselbau zurückzuführen, während sich bei den Stahlbauten der Ausstoß etwa auf der Vormonatshöhe hielt.

In den vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien, deren Gesamterzeugung sich auf hohem Niveau hält, trat im März bei weiterhin guter Auftragslage ein schwacher Rückgang (- 1,4 vH) ein. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum weist aber ihre Produktion im 1. Quartal 1954 eine Zunahme um 9 vH auf, die dem durchschnittlichen Steigerungssatz der gesamten Industrie entspricht; die Auftragseingänge im Januar und Februar lagen sogar um rd. 15 vH höher als im Vorjahr.

Die Entwicklung der im vorläufigen Produktionsindex erfassten Verbrauchsgüterindustrien war im März uneinheitlich. Insbesondere ging die Erzeugung der Textilindustrie (- 2,2 vH) etwas zurück, wobei von der Abschwächung die Weberstufe stärker betroffen wurde als die Spinnereien. Während die Produktion von Baumwollgarnen und -gespinnsten unverändert blieb, traten bei den Wirk- und Strickwaren sowie in der Wollindustrie (Garne und Gewebe) aus saisonalen Gründen Rückgänge ein; ferner wirkten sich die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Einfuhren produktionshemmend aus. In der feinkeramischen Industrie (- 0,5 vH), die ihr Vormonatsergebnis annähernd halten konnte, verringerte sich saisonbedingt die Produktion von Haushalts-, Wirtschafts- und Zierporzellan (- 2,5 vH) sowie von sanitärer Keramik (- 1,7 vH), doch haben die dem Industriebedarf dienenden Erzeugnisse, wie Hoch- und Niederspannungsmaterial (+ 3,2 vH), eine Steigerung erfahren. Die Hohlglaserzeugung konnte erneut erhöht werden (+ 3,3 vH), so daß ihr Niveau im März um rd. 32 vH über dem des Vorjahres lag. Die Lederproduktion (- 6,0 vH) war weiterhin rückläufig, dagegen setzte sich in der Schuhindustrie (+ 5,7 vH) der im Vormonat eingetretene lebhafte Produktionsanstieg - wenn auch in geringerem Maße - fort, womit das Produktionsniveau des Vorjahres erreicht wurde. Bemerkenswert ist hierbei, daß die Auftragslage der Schuhindustrie auch im Februar keine wesentliche Besserung erfahren hat und daher die für einen späteren Zeitpunkt bestimmten Aufträge in den beiden letzten Monaten

frühzeitig ausgeliefert wurden.

Die Produktion der Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+ 3,6 vH) hat im März nach den Abschwächungen in den Vormonaten erstmalig wieder zugenommen. Während durch die starke Steigerung der Margarineerzeugung (+ 24 vH) nach der Preisermäßigung die Produktionseinschränkung im Februar ausgeglichen wurde, setzte sich sowohl in der milchverarbeitenden Industrie (+ 12 vH) infolge des im Frühjahr steigenden Milchanfalls als auch bei der Herstellung von Obst- und Gemüsekonserven (+ 8,8 vH) die Aufwärtsentwicklung fort. Andererseits war die Erzeugung der Süßwarenindustrie (- 9,3 vH) und der Fischverarbeitung (- 17 vH) jahreszeitlich rückläufig.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET
a r b e i t s t ä g l i c h 1936 = 100

Indexgruppe	1953	1954			Veränderg. März 1954 gegen Febr. 1954
	März	Jan.	Febr. p)	März p)	
	1936 = 100				vH
Zahl der Arbeitstage 1)	26	24,8 ²⁾	24	27	+ 12,5
GESAMTE INDUSTRIE	153,2	154,7	158,0	163,0	+ 3,2
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bau	153,0	158,0	162,2	164,2	+ 1,2
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energie und Bau.	149,3	153,1	157,4	160,3	+ 1,8
BERGBAU	132,1	136,4	136,7	135,3	- 1,0
dar.: Kohlenbergbau	116,7	118,5	118,8	116,3	- 2,1
Eisenerzbergbau	210,1	157,2	148,3	165,7	+ 11,7
Metallierzbergbau	151,7	165,1	162,6	157,2	- 3,3
Kali- und Steinsalzbergbau	196,9	236,9	228,0	228,7	+ 0,3
Erdölgewinnung	457,4	534,6	560,4	567,9	+ 1,3
VERARBEITENDE INDUSTRIE	150,9	154,6	159,3	162,6	+ 2,1
Grundstoff- u. Produktionsgüterind.	140,1	141,0	144,1	152,9	+ 6,1
dar.: Industrie der Steine und Erden.	107,1	65,8	60,0	101,9	+ 69,8
Eisen- und Stahlerzeugung	112,8	99,7	100,7	102,4	+ 1,7
Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei	106,1	106,5	110,1	111,7	+ 1,5
Ziehereien und Kaltwalzwerke	91,8	89,5	97,1	.	.
NE-Leichtmetall-Hüttenprodukt.	189,5	226,6	227,3	237,1	+ 4,3
NE-Schwermetall-Hüttenprodukt.	130,7	147,0	141,6	142,2	+ 0,4
NE-Metall-Halbzeugproduktion	100,0	130,6	143,0	136,1	- 4,8
Chemische Industrie 3)	176,7	189,8	197,1	201,7	+ 2,3
Chemische Fasererzeugung	289,4	323,8	337,4	346,1	+ 2,6
Mineralölverarbeitung	274,7	287,7	260,7	295,1	+ 13,2
Gummiverarbeitung	159,9	160,2	185,6	182,4	- 1,7
Flachglaserzeugung	134,5	196,5	194,0	187,5	- 3,4
Sägewerke und Holzbearbeitung	83,5	98,0	95,1	.	.
Zellstoff- u. Papiererzeugung	117,4	136,4	136,4	136,6	+ 0,1
Investitionsgüterindustrien	175,5	178,5	190,4	191,0	+ 0,3
dar.: Stahlbau (einschl. Waggonbau)	104,3	110,7	109,6	99,0	- 9,7
Maschinenbau	194,0	178,2	191,5	190,7	- 0,4
Fahrzeugbau	193,2	225,0	251,3	264,0	+ 5,1
Schiffbau	104,1	115,1	112,9	.	.
Elektrotechnik	296,7	342,0	361,5	350,1	- 3,2
Feinmechanik und Optik	200,3	187,8	203,6	203,2	- 0,2
Eisen-, Blech- und Metall- warenindustrie 4)	135,3	126,2	132,0	136,7	+ 3,6
Verbrauchsgüterindustrien 5)	150,9	156,9	162,3	160,0	- 1,4
dar.: Feinkeramische Industrie	127,2	147,2	154,6	153,9	- 0,5
Hohlglaserzeugung	219,9	249,1	281,3	290,5	+ 3,3
Ledererzeugung	79,2	74,9	74,5	70,0	- 6,0
Schuhindustrie	104,6	87,3	98,7	104,3	+ 5,7
Textilindustrie	138,8	147,0	149,5	146,2	- 2,2
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	124,1	132,7	124,3	128,8	+ 3,6
dar.: Nahrungsmittelindustrie	141,4	162,6	142,9	146,8	+ 2,7
Brauerei	100,8	82,0	93,1	.	.
Tabakverarbeitung	107,9	112,7	110,1	112,2	+ 1,9
ENERGIEERZEUGUNG	211,4	236,3	238,8	226,9	- 5,0
dav.: Elektrizitätserzeugung	232,8	268,0	270,4	257,2	- 4,9
Gaserzeugung	144,9	137,8	140,6	132,7	- 5,6
BAU	157,6	87,4	73,1	137,7	+ 88,4

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Bayern 24, Baden-Württemberg 24,7, übrige Länder 25 Arbeitstage.-
3) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung.- 4) Einschl. Stahlverformung.- 5) Ohne Nahrungs- und
Genussmittelindustrien.- p) Vorläufig.